

Liebe Batschunserinnen und Batschunser,

dass Pfarrer Placide nicht länger als Priester in der Seelsorgeregion Vorderland und der Diözese Feldkirch tätig ist, und als Pfarrer von Batschuns und Laterns abberufen wurde, hat viele Menschen verletzt. Dabei hat vor allem die mangelnde Kommunikation der Hintergründe der Entstehung von Gerüchten Vorschub geleistet und verständlicherweise zu Diskussionen geführt. Um dem entgegen zu wirken, trafen sich am 3. Februar 2023 Vertreter der Diözesanleitung und der Seelsorgeregion mit den Gremien der Pfarre von Batschuns sowie den Arbeitskreisleiter:innen und den Mitgliedern des Kernteams zu 100 Jahre Pfarrkirche Batschuns. Es war ein klärendes Gespräch, mit dem die Leitung der Diözese mit Generalvikar Hubert Lenz auch Verantwortung für den Umgang mit der Situation in Batschuns übernahm.

Aufgrund der kursierenden Gerüchte und der Unklarheit über die Gründe, die zu dieser Entscheidung geführt haben, wird seitens der Diözesanleitung klar festgehalten, dass es in der pfarrlichen Finanzgebarung von Pfarrer Placide Verdachtsmomente gab, die geprüft wurden. Die Überprüfung lieferte keine Beweise für eine Veruntreuung von Pfarrgeldern, sehr wohl aber förderte sie Mängel in organisatorischer und verwalterischer Hinsicht zutage.

Auch was das Engagement von Pfarrer Placide im pastoralen Bereich angeht, zeigte sich in den letzten Jahren zunehmend, dass er den Erwartungen der Diözesanleitung nicht nachkommen konnte. Die Zusammenarbeit im Team der Seelsorgeregion gestaltete sich von Anfang an schwierig. Es gelang nicht, mit Pfarrer Placide zu einer verlässlichen und konstruktiven gemeinsamen Arbeitsweise zu finden.

Die Probleme in der überregionalen Zusammenarbeit und auch vor Ort wurden einem größeren Kreis ab 2019 langsam deutlich, als die Seelsorgeregion Vorderland errichtet wurde und sich dadurch die Pfarren enger vernetzten. Damit trat klar zutage, was zuvor so nur schwer erkennbar war.

Es war die Summe dieser einzelnen Teile, die nicht nur Batschuns betreffen, die zur Entscheidung geführt hat, Pfarrer Placides Dienst in der Seelsorgeregion Vorderland, besonders in den Pfarren von Batschuns und Laterns/Innerlaterns, mit August 2022 zu beenden.

Zum Finanziellen

Was sich in der Kirchenrechnung von Batschuns zeigte, waren Schwankungen z.B. beim Opfergeld. Das wurde zunächst auf andere Ursachen zurückgeführt (z.B. sinkender Messbesuch). Nachdem der Pfarrkirchenrat von Batschuns Pfarrer Placide den direkten Zugriff auf das Opfer verwehrte und das Vier-Augen-Prinzip bei allen Geldangelegenheiten strengstens eingehalten wurde, stabilisierten sich die Zahlen

wieder. Ein anderes Beispiel ist, dass für Gelder, die Pfarrer Placide für Menschen aufwandte, die an der Tür des Pfarrhauses um eine Spende baten, Belege fehlten und Pfarrer Placide auch erst auf Nachfrage jeweils eine Erklärung lieferte. Darüber hinaus musste einige Male und in verschiedenen Situationen festgestellt werden, dass Pfarrer Placide nachweislich die Unwahrheit sagte, wenn es um finanzielle Angelegenheiten ging.

Alle Verdachtsmomente in ihrer Gesamtheit haben die Diözesanleitung zu einer Prüfung der Finanzgebarung bewegt. Hier zeigten sich deutliche Indizien - aber keine Beweise - für ein Fehlverhalten von Pfarrer Placide.

Das Bild der verwalterischen Tätigkeit von Pfarrer Placide entsprach in Summe aber eindeutig nicht den heutigen Standards an Sorgfalt und Transparenz.

Zu den Gesprächen

Pfarrer Placide trat seinen Dienst in Batschuns, Laterns und Innerlaterns mit September 2004 an. Zuvor war er – nach seinem Studium in Innsbruck - in Tirol, Bereich Erzdiözese Salzburg, tätig. Die damalige Diözesanleitung in Feldkirch bot Pfarrer Placide eine Begleitung durch Pfarrer Elmar Simma an, die er bereits nach einem ersten Treffen ablehnte. Grundsätzlich war es schwierig, mit Pfarrer Placide in Kontakt zu bleiben. In Gesprächen schwieg er und verabschiedete sich so bald als möglich. Durch Wechsel in der Leitung der Diözese fiel das lange Zeit nicht auf. Auch aus den Pfarren vor Ort wurden nur punktuell Probleme gemeldet.

Ab 2021 gab es einige Gespräche zwischen der Diözesanleitung und Pfarrer Placide. Ein Eingeständnis von Fehlverhalten, ein Zeichen der Reue bzw. der Einsicht gab es dabei seitens Pfarrer Placides nie. Vielmehr befeuerte Pfarrer Placide die Diskussionen vor Ort teilweise noch. Angesichts der Gesamtsituation verzichtete Pfarrer Placide aber schließlich freiwillig auf die Pfarren von Batschuns und Laterns/Innerlaterns.

Wohnsituation und Gehalt

Mit Ende August trat Pfarrer Placide vom Amt des Pfarrers von Batschuns und Laterns/Innerlaterns zurück. Zur Überbrückung erhielt er von der Diözese eine Gehaltsfortzahlung über drei Monate. Dadurch sollte ihm eine Neuorientierung ermöglicht werden. Auch blieb er im Pfarrhof von Batschuns wohnen. Es entspricht allerdings nicht der Wahrheit, dass Pfarrer Placide seit den Corona-Jahren keinen oder nur noch ein halbes Gehalt erhalten hätte.

Ein zügigerer Weggang Pfarrer Placides im Herbst 2022 wäre für alle sicher die bessere Lösung gewesen. Allerdings hätte das Pfarrer Placide in eine Obdachlosigkeit

gezwungen, da er keine Mittel für eine andere Wohnung zur Verfügung hatte. Die Situation im Pfarrhof spitzte sich zunehmend zu – auch in hygienischer Hinsicht. Erst im Dezember nahm Pfarrer Placide schließlich das Angebot der Diözese an, eine Dienstwohnung in Feldkirch zu beziehen. Ende Jänner verließ Pfarrer Placide Vorarlberg endgültig in Richtung seines Heimatlandes.

Weitere kursierende Gerüchte

Weitere kursierende Gerüchte entsprechen nicht dem Kenntnisstand der Diözesanleitung. Es liegen keine Hinweise oder Beweise dafür vor.

Neubeginn

Die Art und Weise wie Pfarrer Placide die Pfarren von Batschuns und Laterns/Innerlaterns verlassen hat, hat viele Menschen verletzt. Viele sind enttäuscht, suchen Antworten und Schuldige. Antworten wie diese sollen dazu beitragen, einen Neubeginn möglich zu machen. Gegenseitige Schuldzuweisungen und Verdächtigungen helfen nicht, Gräben zu schließen und Brücken zu bauen. Aus gemachten Fehlern wurde gelernt – seitens der Diözese und der Pfarre - und es wurden Konsequenzen gezogen.

In Batschuns kündigt sich das 100-Jahr-Jubiläum der Pfarrkirche an. Dieses Jubiläum kann zum Anlass werden, gemeinsam nach vorne zu blicken. Ein Neubeginn ist möglich. Ein wichtiger Baustein ist der **Gottesdienst am 4. März um 18.30 Uhr, den Generalvikar Hubert Lenz** mit den Menschen von Batschuns in der **Kapelle des Bildungshauses** feiern wird. Zur Mitfeier sind alle herzlich eingeladen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Hubert Lenz
Generalvikar

MMag. Andreas Weber
Direktor der Finanzkammer

Feldkirch, 24. Februar 2023

